Lecha Patriot.

Allentaun, Dec. 4, 1851.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident:

Maj. Gen. Winfield Scott.

Berks Caunty.—Der Tariff.

Die ganze große Lokofoko Partei in Berks Caunty hat sich herumgeschwenkt und ist für Whig-Grundsätze herausgekommen, indem sie neulich eine beschützende Tariff Versammlung daselbst hielt,—und die Frage entsteht nun was wir mit unsern Gegnern thun sollen? Die Beschlüsse wollen den Tariff von 1846 dahin abgeändert haben daß er die gewünschte Beschützung gibt. (So geben unsere Gegner doch zu, daß uns dadurch unrecht geschieht daß wir nicht genug beschützt sind — aber warum stimmen sie immer gegen dieses unser Interesse?) Gerade für das haben die Whigs schon Jahre lang gekämpft — hätten auch einmal diese Beschützung erhalten, aber bald ist sie uns wieder entwendet worden, und dazu haben diese nämliche Herren von Berks Caunty ihre 4400 Mehrheit gegeben. Sind sie nun in der That was sie vorgeben, so wird es, nachdem sie förmlich sich zu den Whig Grundsätzen bekannt haben—und aber auch mit der Whig-Partei stimmen, nicht viel Mühe erfordern den gewünschten Tariff zu erhalten. Stimmen sie aber wie gewöhnlich fernerhin wieder mit ihrer eigenen Partei, so wird es vielleicht noch eine schöne Zeit erfordern, bis sie haben, was sie wie es scheint haben wollen, denn durch unsere Gegenpartei erhalten wir nie die Beschützung zu der wir berechtigt sind.

Eine Berks Caunty Zeitung sagt, daß es lächerlich gewesen sei die Reden anzuhören. Sie seien die nämlichen gewesen die Whig Redner schon vor 20 Jahren hielten.

Vor einigen Monaten hielt Herr Filbert daselbst eine Freihandels Rede, und nun kehrt man sich um und thut gerade des Gegentheil. Schöne Beständigkeit! Wie lange werden sich die Stimmgeber von Berks Caunty noch an der Nase führen lassen?

Die Eisenbahn.

Die Belvidere und Trenton-Eisenbahn Campanie beabsichtigt bevor lange das Legen einer Eisenbahn zwischen Easton und Philadelphia zu beginnen. Eine sehr wichtige Verbesserung dies.

Sind die rechten Schritte von Seiten Allentauns und Lecha Caunty überhaupt gethan, um den Bau der Eisenbahn zwischen Easton und Allentaun mit rechtem Ernste zu beginnen, und uns somit nur drei bis fünf Stunden von Philadelphia und Neuyork zu bringen?

Eine unbekannte Silbermünze.

Eine Zeitung von Little Rock, Arkansas, sagt, daß vor einigen Tagen vor jener Druckerei eine Silbermünze gefunden wurde, die noch von Niemand daselbst erkannt wurde. Sie ist datirt 1740. Ihre Prägung ist so scharf und deutlich, als wenn sie die Münze erst verlassen hätte. Auf einer Seite ist ein Basilisk, bekränzt mit den Worten "Domine conserva nos in pace" (Herr erhalte uns im Frieden); auf der andern ist ein hübsches Städtchen und eine Brücke über einen Fluß, und über dem Städtchen ist das Wort 'Basilica.' Die Münze ist von der Größe eines Vierteltalers.

Große Auslage für Adverteisen.

Townsend, der Sarsaparilla-Mann, sagt, daß er in 5 Jahren 800,000 Thaler für Bekanntmachungen bezahlt habe! Für 6 Monate, sagt er, habe er die Bekanntmachungen in allen Zeitungen der Ver. Staaten eingestellt, und dadurch habe er 300,000 Thaler verloren. Die Verkäufe seien zu nichts heruntergeschmolzen; indem Andere seine Laufbahn bemerkt und dann selbst viele Bekanntmachungen hätten einrücken lassen, wodurch sie ihn hintenan gebracht haben.—Hieraus sieht man wieder gar deutlich, daß das „Adverteisen" das wahre Leben und Blut der Geschäfte ist.

☞ Der Treiber der von diesem Ort nach Mauch Chunk errichteten Postkutschen Linie, hatte am vorletzten Dienstag Abend das Unglück, oberhalb der Lecha Kaft seine Kutsche umzuwerfen. Es befanden sich zur Zeit 3 Passagiere darin, von welchen aber glücklicher Weise keiner beschädigt wurde. An der Kutsche war aber der Schaden bedeutend.

☞ Der Winter ist jetzt da; er kam vorige Woche angerückt. Am vorletzten Dienstag fiel ein Schnee, der die Erde mehre Zoll bedeckte, und das Wetter war seitdem ziemlich rau, obgleich nicht gerade sehr kalt.

☞ Aus Wechselzeitungen geht hervor, daß der Schneesturm welcher sich letzte Woche bei uns einstellte, sich über einen großen Erdstrich erstreckt hat, und besonders gegen Norden hin. Zu Erie, Pennsylvanien, Buffalo, N. Y., u. s. w., ist ein tiefer Schnee gefallen.

Herr George Greaves, ein geschätzter Bürger von Nieder Merion Taunschip, Montgomery Caunty, wurde vorletzten Freitag durch ein unglückliches Ereigniß so schwer verletzt, daß wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen ist. Er hatte Jemand am Brunnengraben und dieser eben den Zündfaden angezündet, um einen Felsen zu sprengen und war weggegangen, als Hr. Greaves nach dem Brunnen kam und hinunter blickte, als der Schuß losging und ein herauffliegender schwerer Stein ihn mit solcher Gewalt an den Kopf traf, daß die Hirnschale zerbrach.

Ein östlicher Editor hat eine so arge Verkältung im Kopfe, daß ihm das Wasser im Gesicht friert, wenn er sich wäscht.

Castner Haneway.

Das Verhör von Castner Haneway hat in der Distrikt Court der Vereinigten Staaten zu Philadelphia, schon am vorletzten Montag begonnen. Er wird bekanntlich dafür verhört in der Christiana, Lancaster Caunty, Mord Geschichte betheiligt gewesen zu sein. Wie wir schon früher gemeldet haben, sind 40 Personen für dieses Verbrechen verhaftet worden, worunter sich aber wenn wir nicht irren blos zwei Weisse befinden. Haneway ist einer der Weissen und hat das erste Verhör zu bestehen. Es herrscht viel Aufregung in Philadelphia und anderwärts in Bezug auf diese Klagsachen und es wird eine schöne Zeit erfordern dieselbe zu beenden. Es sind in Haneways Verhör ein ganzer Schwarm Advocaten angestellt, worunter sich auch die Herren T. Stevens und James Cooper befinden. Drei Tage Zeit wurde dazu verwendet, sich auf eine Jury zu vereinigen. Die ganze vorgeladene Zahl ist vorgerufen worden, und aus den an sie gerichteten Fragen und Antworten, hielt sie bald Richter Grier für unschicklich, und auch bald hatte diese oder jene Seite Einwendungen — auch erklärten viele der Jurors selbst, daß sie ihre Meinung bis zu einem gewissen Grade aufgemacht hätten —gleichfalls sind andere wegen Unpäßlichkeit freigegeben worden. Als man so die ganze Anzahl vorgerufen hatte, war das Ergebniß daß man erst 8 Jurors hatte. Man fing sodann wieder von vorne an, und bald hatte man dann die Zahl von 12 gefüllt. Nachher wurde sodann die Sache bis nach dem Buß- und Bettag aufgeschoben. Folgende Herren bilden die Jury:

Robert Elliot, Bauer, Perry Caunty,
James Wilson, Gentleman, Adams Caunty,
Thomas Connelly, Zimmermann, Carbon Caunty,
Peter Martin, Landmesser, Lancaster Caunty,
Robert Smith, Gentleman, Adams Caunty,
Solomon Neuman, Grobschmied, Pike Caunty,
William R. Sadler, Bauer, Adams Caunty,
James M. Hopkins, Bauer, Lancaster Caunty,
John Junkin, Bauer, Perry Caunty,
Ephraim Fenton, Bauer, Montgomery Caunty,
Jonathen Wainright, Kaufmann, Philadelphia Stadt,
James Cowden, Kaufmann, Lancaster Caunty.

Am Freitag um 10 Uhr des Morgens versammelte sich die Court wieder, und nachdem die Jury eingeschworen war, eröffnete J. W. Ashmead für die Vereinigten Staaten oder für die Kläger die Sache in einer langen und geschickten Rede, worin er auf eine meisterhafte Weise auf die verschiedenen Gesetzen in Bezug auf die Sclaverei, und darauf was Hochverrath ausmache, hinwies. Dieselbe, so wie das Zeugniß der Länge nach ist aber zu lang, um in einem deutschen Blatte aufgenommen zu werden, und wir können daher nur den Haupt Inhalt in möglichster Kürze aus dem Zeugniß folgen lassen.

Henry Klein, ein depudirter Marschall, war der erste vorgerufene Zeuge. Er hatte die Warrant für die Verhaftung der beiden Sclaven des Herrn Edward Gorsuch. Er sahe die Sclaven in Parkers Haus. Auf seinem Wege nach Christiana, Lancaster Caunty, hörte er ein Horn blasen, und später noch eines in einer andern Richtung. Dort angelangt, sah er einen Neger der aber nach dem Hause des Herrn Parker lief. Er und seine Begleiter begaben sich dann an das Haus. Gorsuch forderte sein Eigenthum und versprach ihnen zu verzeihen wenn sie sich aufgeben würden. Es wurde aber etwas nach ihm geworfen, und er verwundet. Auch wurde aus dem Hause geschossen. Klein schoß sodann in die Höhe um die Neger zu bewegen sich zu ergeben, worauf sie anhielten für 10 Minuten Zeit, um sich zu berathschlagen. In diesem Augenblick ritt Haneway herbei. Als Klein ihn bemerkte, lief er zu ihm und verlas ihm seine Warrant, und bat ihn darin behülflich zu sein, die Sclaven zu arretiren. Haneway antwortete daß er dies nicht thun würde. Als die Neger ihn bemerkten, stimmten sie einen Jubel an. Klein machte Haneway auf die Akte des Congreßes von 1850 aufmerksam, worauf er sagte, er gebe nichts um jene noch irgend eine andere Akte. In den Neger sei kein Eigenthum, und sie hätten ein Recht sich zu vertheidigen. Bei dieser Zeit hatten sich von 80 bis 100 Neger mit Gewehren, Prügel, Sensen, u. s. w. eingefunden, und ein allgemeiner Angriff auf Klein und seine Begleiter fand statt. Haneway wurde ersucht die Neger zu bereden, ihre Verfolgung zu unterlassen, aber ohne Erfolg. Einige der fliehenden von Klein's Partei baten ihn für sein Pferd, zu leihen oder zu kaufen, um entfliehen zu können, aber auch vergeblich. Während dieser Zeit nun ist Edward Gorsuch ermordet, und sein Sohn und ein anderer Herr Gorsuch schwer verwundet worden.

Dr. Pearce war der zweite Zeuge und corobirirt obigen Zeugen in seinen Aussagen. Pearce ist ebenfalls verwundet worden. Er erhielt 70 Schieß-Schrote in seinen Körper, und sagt daß einer der jungen Gorsuchs dermassen verwundet sei, daß es seinen Gesinnungen schade.

Die beiden jungen Gorsuchs bezeugen etwa das nämliche, beide sind ebenfalls verwundet worden. Einer wie oben schon bemerkt und der andere erhielt ebenfalls etwa 80 Schieß-Schrote in verschiedene Theile seines Körpers.

Nicholas Hutchins, Nathan Wilson, Miller Mott und John Mott wurden gleichfalls für die Klage abgehört, und bezeugten ebenfalls was schon oben angeführt ist.

Die Court brach dann bis am Montag Morgen auf.

Die Gattin des Herrn Haneway ist immer zu seiner Seite, und die Abolitionisten Damen von Philadelphia haben die Neger mit einem gleichen Anzug versehen, so daß wenn sie zusammen in der Court erscheinen sie eher wie Soldaten als wie Personen die für Hochverrath angeklagt sind, aussehen.

Am Montag Morgen öffnete die Court ihre Sitzung wieder, und eine Anzahl Zeugen für die Klage sind noch verhört worden. Nichts besonders Wichtiges ist aber erlangt worden—oder nicht mehr als oben beschworen wurde. Das Zeugniß für die Vereinigten Staaten ist nun geschlossen. Bei der nächsten Eröffnung der Court wird Herr Cuyler für den Gefangenen oder für die Vertheidigung die Sache öffnen.

☞ In Neuyork sollen sich 444 Plätze des öffentlichen Gottesdienstes befinden.

Pennsylvanien.

Offizielle Statistiken des Census von 1850.

Caunties.	Wohnhäuser	Familien	Weisse Mannspersonen	Weisse Weibspersonen	Farbige Mannspersonen	Farbige Weibspersonen	Ganze Bevölkerung	Todesfälle in einem Jahre	Bauereien	Manufaktur-Etablissemente
Oestlicher Distrikt.										
Adams	4,386	4,600	12,583	12,843	260	295	25,981	238	1902	124
Berks	12,931	13,912	38,418	38,158	291	262	77,129	799	4780	1286
Bucks	9,758	10,299	27,507	26,859	846	879	56,091	794	4707	636
Carbon	2,544	2,650	8,655	7,001	15	15	16,686	197	246	158
Chester	11,580	11,859	30,758	30,451	2653	2576	66,438	871	4835	1086
Cumberland	6,021	6,239	16,545	16,825	455	492	34,327	474	1842	258
Dauphin	6,033	6,463	17,471	17,020	594	669	35,754	484	1956	253
Delaware	4,118	4,205	11,517	11,574	782	777	24,679	344	1376	299
Franklin	6,690	6,989	18,865	19,091	925	1023	39,904	447	2247	455
Lancaster	17,138	18,057	47,877	47,441	1842	1784	98,944	1819	5630	1146
Libanon	4,452	4,719	13,112	12,873	47	39	26,071	219	1449	146
Lecha	5,589	5,964	16,418	16,013	31	17	32,479	369	2074	270
Monroe	2,155	2,155	6,895	7,275	62	38	13,270	134	904	76
Montgomery	10,022	10,365	29,285	28,158	416	433	58,291	713	4456	697
Northampton	6,836	7,530	20,351	19,748	67	69	40,235	441	2102	424
Perry	3,412	3,550	10,179	9,774	75	60	20,088	361	1456	232
Philadelphia	61,278	72,392	188,154	201,170	8111	11327	408,762	6772	1530	45-9
Pike	964	983	3,098	2,594	94	91	5,881	80	370	40
Schuylkill	10,671	10,927	31,335	28,956	201	205	60,713	869	1247	954
Wayne	3,719	3,865	11,758	10,083	29	20	21,890	249	1336	200
York	9,227	10,161	28,168	27,856	546	580	57,450	826	3734	533
Total	200,223	217,885	589,294	590,762	18352	21655	1,220,063	17504	50178	13882
Westlicher Distrikt.										
Alleghany	22,551	24,278	68,977	65,850	1675	1788	138,290	1836	3729	1290
Armstrong	5,052	5,124	15,122	14,309	68	61	29,560	217	1612	93
Beaver	4,564	4,687	13,372	13,072	125	120	26,689	335	1841	186
Bedford	3,896	3,987	11,582	11,055	210	205	23,052	214	1875	117
Blair	3,718	3,716	11,059	10,458	119	141	21,777	262	826	130
Bradford	7,391	7,516	24,135	20,199	102	93	42,831	349	5096	562
Butler	5,254	5,323	15,429	14,833	51	33	30,346	420	2945	148
Cambria	2,898	3,073	9,286	8,359	62	66	17,773	203	189	126
Centre	3,936	4,000	11,784	11,328	121	122	23,355	159	1043	171
Clarien	4,008	4,082	12,255	11,193	58	59	23,565	158	1726	246
Clearfield	3,157	2,160	6,713	5,769	49	55	12,586	150	2317	122
Clinton,	1,930	1,936	5,740	5,315	85	67	11,207	124	63-	149
Columbia,	2,924	3,091	8,977	8,630	47	56	17,710	269	1179	291
Crawford,	6,592	6,682	19,350	18,400	49	50	37,849	292	4570	240
Elk,	643	652	1,888	1,641	2	—	3,531	46	251	58
Erie,	6,825	7,078	19,693	18,900	80	69	38,742	341	3331	255
Fayette,	6,597	6,629	18,722	18,721	838	838	39,112	391	2139	232
Fulton,	1,333	1,374	3,839	3,635	35	58	7,567	40	531	49
Greene,	3,777	3,782	11,028	10,632	242	234	22,136	163	1789	95
Huntingdon,	4,298	4,386	12,529	11,832	169	156	24,786	324	1445	193
Indiana,	4,644	4,656	13,467	13,449	140	114	27,170	223	2496	75
Jefferson,	1,153	2,307	7,048	6,373	51	46	13,518	72	1370	222
Juniata,	2,268	2,198	6,472	6,432	63	62	13,029	66	832	58
Lawrence,	3,687	3,701	10,667	10,280	82	50	21,079	307	1606	49
Luzern,	9,587	9,672	29,465	26,234	204	169	56,072	383	1036	175
Lycoming,	4,586	4,608	13,154	12,736	183	183	26,257	189	1561	232
Mercer,	5,402	5,548	16,719	36,162	156	135	33,172	342	29-9	159
Mifflin,	2,591	2,670	7,426	7,144	207	203	14,980	126	787	102
Montour,	2,289	2,352	6,689	6,366	38	46	13,239	192	738	89
McKean,	952	953	2,772	2,446	17	19	5,254	57	246	40
Northumberl'd	4,062	4,074	11,499	11,681	50	42	23,272	340	1748	153
Potter,	1,135	1,130	3,175	2,867	4	2	6,048	46	668	55
Somerset,	3,969	4,128	12,313	12,004	58	41	24,416	248	1623	88
Sullivan,	660	600	1,881	1,802	3	8	3,694	26	425	26
Susquehanna,	5,203	5,337	14,765	13,764	83	75	28,6-8	270	3909	322
Tioga,	4,222	4,332	12,442	11,447	49	49	23,987	302	2183	225
Union,	4,485	4,556	13,078	32,904	53	48	26,083	163	1597	160
Venango,	2,065	3,107	9,506	8,764	20	20	18,310	73	1730	72
Warren,	2,489	2,491	7,178	6,415	45	33	13,671	104	1207	216
Washington,	8'045	8,120	21,758	21,622	774	785	44,939	424	3572	247
Westmoreland,	8,350	9,429	26,867	24,413	232	214	51,726	528	4013	586
Wyoming,	1,834	1,890	5,657	5,002	5	—	10,655	39	895	59
Total	185,993	190,612	553,569	524,838	6705	6611	1,091,723	10814	77399	8151
Oestlich	200,223	217,885	589,294	590,762	18352	21655	1,220,063	17504	50178	13882
Zusammen	386,216	408,497	1,142,863	1,115,600	25057	28266	2,311,786	28318	127577	22036

Hanover, Nov. 27. 1851.

Nicht alle böse Thaten glücken,
Dies zeigte sich in uns'rer Bank,
Sie konnten nicht das Schloß aufdrücken,
Und zogen ab mit leerer Hand.

In der letzten Donnerstag [illegible] 20sten November, wurde ein Versuch gemacht die „Hannover Sparcassen Anstalt" zu berauben. Es war bekanntlich eine äusserst dunkle, stürmische und regnichte Nacht, ganz vortreflich für solche Endzwecke geeignet. Es gelang den Schurken, denn ohne Zweifel waren es mehrere, das Schloß der Frontthüre mit einer Brechstange oder sonstigem Instrumente zu sprengen und sich auf diese Weise Eingang in die Office zu verschaffen. Hier angelangt öffneten sie wahrscheinlich die Schublade unter dem Zahltisch, wo aber nichts zu holen war, da der Cassirer jeden Tag nach Abschluß der Geschäfte das Geld und wichtige Papiere an einen sichern Verwahrungsort thut. Ihr nächstes Geschäft war nun das Schloß der eisernen Thüre zu öffnen, welche in das Gewölbe führt wo die eiserne Geldkiste (safe) steht, allein es gelang ihnen nicht, dennoch zerschlugen sie dasselbe dergestalt, daß es am nächsten Morgen mit Gewalt abgeschlagen werden mußte. Wäre es den Bösewichtern geglückt das Thürschloß zu öffnen, so würden sie noch eine harte Nuß zu beissen gehabt haben, nemlich: das Schloß der eisernen Geldkiste aufzumachen, allein sie konnten nicht dahin gelangen. So standen sie nun, wie Butter an der Sonne; der Schatz lag vor ihnen, und sie konnten ihn nicht heben. Ohne Zweifel dachten sie nun, nach Berathung was jetzt zu machen sei, wie der Fuchs in der Fabel, „die Trauben waren zu sauer," weil er sie nicht erreichen konnte, und machten sich stillschweigends auf und davon.

Der President und Direktoren der „Hannover Sparkassen Anstalt" haben eine Belohnung von 100 Thaler für die Entdeckung und Ueberführung derjenigen Personen, welche diese Freveltat verübten, angeboten, und es steht zu hoffen, daß die Bösewichter ausgefunden werden mögen.—(Han. Gaz.)

Geistesgegenwart.

In Zanesville, Ohio, wurde kürzlich Hr. Thomas Launder um Mitternacht von Jemand, der ihm von der Straße zuschreite, daß Feuer in seinem Stohr sei, aus dem Schlafe geweckt. Als er die Stohrthüre öffnete, fand er einen Kasten mit Papieren, der sich unter einem Schelfe befand, auf dem ein Fäßchen mit Pulver stand, in vollen Flammen; das Fäßchen und Schelf waren bereits angebrannt. Hr. Launder faßte mit großer Geistesgegenwart augenblicklich Ersteres mit bei den Handen, die er dabei arg verbrannte, trug es auf die Straße und begoß es mit Wasser. Durch diese Besonnenheit rettete Hr. Launder das Gebäude wie seine Familie, die im Hintertheile des Hauses schlief, von wahrscheinlicher Zerstörung

☞ Der Bauer, welche so magere Ferkel hatte, daß es zwei nahm um einen Schatten zu machen, ist geboten. Ein anderer Bauer sagt daß die seinigen so mager gewesen seien, daß er sie nicht in seinem Stall halten konnte, indem sie zu den Rissen hinausgeschlupft seien. „Aber," sagte er, „ich habe sie gefirt,—ich habe ihnen Knöpfe in die Schwänze gemacht." Sell ist Förplay geboten.

Wodurch wird die Union erhalten?

Vor der Wahl in diesem Staate erklärten die Lokos laut und feyerlich, daß die Union nur erhalten werden könnte durch die Erwählung von Col. Bigler. Well, Col. Bigler ist erwählt und, sonderbar genug, die Union ist doch noch nicht sicher—wenn wir die Aussagen einiger Lokos, in einem andern Theile der Union glauben dürfen. Bei einer neulich zu Syracuse gehaltenen Versammlung addressirte der Achtb. James E. Brooks, Editor von der Neuyork Expreß, und ein anderer Herr, das Volk, über die Größe des Verbrechens, welches dort begangen wurde durch die Befreyung eines Sklaven aus den Händen des Marschalls. Er sagte, die Union sey dadurch in Gefahr gekommen—und um ihre Auflösung zu verhüten, würde bei nächster Sitzung des Congresses ein Versuch gemacht werden, um den Zoll auf importirtes Salz aufzuheben.—(Um die Salzsieder von Syracuse zu züchtigen.) Das ist sonderbar. Denkt nur daran, diese große Union soll erhalten werden durch Salz! Ist das nicht spaßig? Nächstens werden sie uns sagen daß die Union nur erhalten werden kann, durch die Erwählung des Jim Buchanan oder Louis Caß.—(L. Beob.)

Oregon.—Ein Brief aus dem Umpaqua Thale meldet, daß das Klima in jenem Theile des Landes so mild ist, daß man ganz ohne Gefahr im Freien schlafen kann. Selbst mitten im Winter wird der Boden des Thales vom Froste verschont, so daß Hafer, Kartoffeln und Gerste im Herbst gesäet werden können. Waizen gedeihet am besten. Auch Obst geräthet gut. — Die Regierung gibt jedem wirklichen Ansiedler 640 Acker Land unentgeldlich.

Rother Schnee.—Die Amerikaner, welche von der Expedition zur Aufsuchung des Schiffes Sir John Franklin zurückgekehrt sind, erzählen vom rothen Schnee, welchen sie in den Polargegenden angetroffen haben. Darwin erwähnt in einer seiner Reisen durch die Cordilleras einer ähnlichen Erscheinung. Die Aufmerksamkeit desselben wurde darauf durch den Umstand gelenkt, daß seine Maulthiere hellrothe Fußtapfen zurückließen, wo sie durch den Schnee passirt waren, so daß Hr. Darwin zu der Meinung veranlaßt wurde, daß ihre Hufe bluteten.

James Buchanan war neulich in Neuyork und traf Anstalten alle seine Reden in einem Buche publiziren zu lassen.—Wunder ob er seine 10 Cents Rede und die demokratische Blutstropfen-Abzapfungs-Rede nicht vergißt?—Seine lügenhaften Reden die er vor letzter Wahl hielt, so wie diejenigen die er jetzt hält bei Freihandels-Jubelfesten—die auch zuweilen Sauf-Froliks genannt werden — sollen dem Werke aber nicht einverleibt werden.

☞ Richter Thornton schlug neulich während einem Wortwechsel, in Alabama, einem Manne auf den Mund und verwundete seine Knöchel an dessen Zähnen. Die Hand des Richters fieng an in Folge dieser Verwundung zu geschwüren und mußte endlich abgenommen werden, aber die Entzündung erstreckte sich immer noch weiter und es wird befürchtet daß dadurch sein Tod verursacht werde.

Gen. Winfield Scott und seine eirischen Mitgefangenen.

Winfield Scott war unter denen, welche gefangen genommen wurden in der Schlacht bei Queenstaun. Die Gefangenen wurden nach Quebek geschickt, wo Scott und seine Mitgefangenen von amerikanischer Geburt, ausgewechselt wurden; aber Alle, von denen man vermuthete, daß sie als brittische Unterthanen geboren waren, blieben von der Auswechslung ausgeschlossen und wurden an Bord einer Fregatte beordert, nach England geschickt, um dort für Hochverrath verhört zu werden.

Die Untersuchung in Betreff der Nationalität der Gefangenen, ging auf dem Verdeck des Schiffes vor sich, in welchem sie eingeschlossen gewesen waren. Sie verursachte große Aufregung. Einige der eirischen Gefangenen, welche allein gethan waren, und die sichern Tod im Verhöre für Hochverrath sahen, weigerten sich, über die Seite des Schiffes zu gehen, als sie auf die Fregatte beordert wurden. Scott, welcher unten war, hörte den Lärm, eilte auf das Verdeck, erkundigte sich nach der Ursache, und, um den Eirischen die nidrige Sprache zu ersparen, befahl er den Leuten gleich, keine weitere Fragen zu beantworten. Ein heftiger Streit entstand zwischen ihm und den englischen Offizieren, in welchem er hinab beordert und mit Gewalt bedroht wurde. Aber er hielt sich entschlossen zu seinen unglücklichen Leuten. Er addressirte sie mitten unter verdrießlichen Unterbrechungen von den Offizieren—erklärte die Ungesetzlichkeit des Verfahrens—und versicherte ihnen feierlich, daß die amerikanische Regierung jeden Mann davon rächen werde, welcher auf die Beschuldigung von Hochverrath hingerichtet werden würde. Er schwur sogar in seinem Eifer, daß er selbst, wenn's nöthig wäre, diesen Gewaltstreich gegen seine eirischen Waffenbrüder rächen würde, durch Verweigerung der Gnade gegen die Britten, im Gefechte, oder durch Erschießen derselben, wenn sie gefangen würden.

Die Irländer wurden nach England geschickt — aber Scott verfolgte die Sache bis ans Ende. Er bewirkte die Passirung einer Akte, durch den Congreß, welche dem Presidenten die Macht der Wiedervergeltung verlieh. Unter dieser Akte nahm er 23 Engländer gefangen und behielt sie als Geißeln, Leben für Leben, für die 23 Irländer, welche so ungerechterweise zu Quebeck von ihm getrennt wurden.

Als der Friede wiederhergestellt war wurden die Ueberlebenden von diesen Leuten, drei und zwanzig an der Zahl, nach den Ver. Staaten zurückgeschickt, und Scott, der noch immer treu gegen dieselben war, legte dem Kriegs-Departement ihre Ansprüche für Bounty Land und rückständigen Sold vor, und bewirkte deren Bewilligung.

Unsere Leser werden mit einigem Interesse die Liste der Namen von diesen Männern lesen. Einige davon leben noch und die Kinder der meisten davon sind nun im Lande und haben eine lebhafte Erinnerung von der Ergebenheit des großen Kommandörs, gegen ihre Väter und warten ungeduldig auf eine Gelegenheit, ihm ihre Dankbarkeit zu bezeugen.

Liste von drei und zwanzig amerikanischen Soldaten, zum 1., 6. und 13ten Ver. Staaten Regimentern gehörend, welche bei Queenstaun gefangen wurden am 13. Oktober 1812, und nach England geschickt wurden zum Verhör, unter dem Vorgeben, daß sie [illegible]

Patrick M'Braberty,	Edward M'Garrigan,
Matthew Mooney,	James Gill,
Henry Kelley,	John Folsum,
Henry Blany,	Patrick Karns,
George McCommen,	John Wiley,
John Dolton,	John Fitzgerald,
Michael Vendin,	John Donnelley,
John Clark,	John Curry,
Peter Burr,	Nathan Shaley,
Andreas Doyle,	John Dinnue,
John McGowan,	John Williams,
George Johnson.	

Ein Illinois Bauer.

Die Peoria „Democratic Preß" sagt, daß ein Hr. Hebs von Dewitt Caunty, Illinois, dieses Jahr 2800 Schweine nach dem Markt zu bringen hat, von welchen 1800 zu einem Durchschnittsgewicht von 380 Pfund geschätzt sind. Nach dem gegenwärtigen Marktpreise werden diese Schweine das hübsche Sümmchen von $30,000 holen. Kein schlechtes Einkommen für ein Jahr.

☞ Manche Leute glauben die größten Zeitungen wären immer die besten. Diese Meinung ist ungefähr so vernünftig, als die Idee eines gewissen Kerls, welcher seine Nase spottend runzelte über solche Weibsbilder welche nur die gewöhnliche Größe haben, und prahlend bemerkte, daß er im Sinne habe eine größere Frau zu heirathen als irgend ein anderer Mann innerhalb ein hundert Meilen. — So urtheilt der „Libanon Demokrat," eine unserer besten Wechselzeitungen.

☞ In Alleghany schoß neulich ein Mann eine Frau, mit welcher er sich zu verheirathen beabsichtigt hatte. Er war einige Zeit von der Stadt abwesend gewesen, und als er zurückkehrte, sprach er bei ihrem Hause vor, um sie zu sehen. Er begegnete ihr an der Thüre, und als er versuchte ihr einen Kuß zu geben, stieß sie ihn zurück und sagte ihm, daß sie sich an einen andern Mann verheirathet habe. Erbost darüber ging er fort, holte eine Pistole und schoß sie in den Arm. Die Wunde soll jedoch nicht gefährlich seyn.

☞ In Huntingdon Caunty ist vor einigen Tagen eine Whig Versammlung gehalten worden, bei welcher man sich auf eine feste Weise zu Gunsten der Ernennung des Gen. Scott für die Presidentenstelle aussprach.

☞ Der St. Louis Intelligencer will wissen, daß in jenem Staate (Missouri) aus allen 10 Whigs 9 den jetzigen Presidenten Millard Fillmore als nächster Whig-Candidat für jene Stelle vorziehen.

☞ Bei der Webster Convention in Boston sollen etwa 2000 Delegaten gegenwärtig gewesen sein. Alle waren von Massachusetts, und haben den „Schwarzen Daniel" einstimmig als Candidat für die Presidentenstelle der Whig National Convention anempfohlen.

☞ Wenn du nicht in Liebe fallen willst, so halte dich weg von den Damen. Es ist unmöglich mit Honig zu handeln ohne denselben zu versuchen.

Letzte Worte berühmter Männer.

Es bleibt immer interessant zu wissen, welches die letzten Worte großer Männer gewesen, mit denen sie auf immer von diesem Leben Abschied nahmen. Nachstehend findet der Leser einige derselben:

Es ist gut.—Washington.

Ich übergebe meine Seele Gott, und meine Tochter meinem Vaterlande!—Thomas Jefferson.

Unabhängigkeit für immer!—John Adams, der ältere.

Das ist das Letzte auf Erden.—John Quincy Adams.

Spitze der Armee.—Napoleon.

Ich muß jetzt schlafen.—Lord Byron.

Küsse mich, Hardy!—Lord Nelson.

Laßt das Licht herein!—Göthe.

In Deine Hände, o Herr!—Tasso.

Ich fühle, als wäre ich wieder ich selbst.—Sir Walter Scott.

Ich sterbender Mann kann nichts leicht thun.—Benj. Franklin.

Laßt mich zu den Klängen angenehmer Musik sterben.—Mirabeau.

Ich wünsche, daß Ihr die wahren Grundsätze der Regierung versteht. Ich wünsche, sie ausgeführt zu haben. Ich verlange sonst nichts mehr.—Gen. Harrison.

Ich bin bereit; ich habe mich bemüht, meine Pflicht zu thun.—Gen. Taylor.

Gewichte und Maaße.

Die folgende Tabelle, die Anzahl Pfunde verschiedener Artikel in einem Buschel, sagt der Keystone, mag manchem unserer Bauern von Interresse seyn:

Von Weizen, 60 Pfund.
Von ausgemachtem Welschkorn, 59 Pfd.
Von Hafer, 35 Pfund.
Von Gerste, 48½ Pfund.
Von Grundbirnen, 60 Pfund.
Von Bohnen, 60 Pfund.
Von Kleien, 20 Pfund.
Von Kleesamen, 60 Pfund.
Von Thimothysaamen, 45 Pfund.
Von Flachssaamen 44 Pfund
Von Buchweizen, 52 Pfund.
Von Blaugrassaamen, 14 Pfund.
Von Castoröl Bohnen, 46 Pfund.

Schlechte Aussichten.

Pfarrer. ‚Na, Michel, wie geht's alleweile?'

Michel. ‚Schlecht, Herr Pfarrer, Muß alleweil der Kehrwisch sein für Alles, und wos was zu thun giebt, ruft man zuerst mich.'

Pfarrer. ‚Nur nicht verzagt, Michel; die Erde ist ein Jammerthal; einstens im Himmel wird Dir Alles vergolten werden.'

Michel. ‚Ne, Herr Pfarrer, sell glaub' i net. Weis schon wie's kommt im Himmel. Da wird's heißen: Michel, zünd' d' Sonn' an; Michel, häng' den Mond aus; putz d' Sterne; Michel, laß den Donner los; sieb' den Hagel; Michel, schieb' die Wolken; Michel, hilf blitzen; Michel, hol' den Sturmwind 'runter.

Mormonen in Utah.—Nach einer von ihnen selbst veranstalteten Volkszählung, befinden sich in der Ansiedelung am Salzsee, 18,000 Mormonen. Sie erbauen eben eine Eisenbahn nach den Gebirgen, 8 Meilen lang, in der Absicht Materialien zum Bau ihres großen Tempels herbei zu schaffen.

Unglücklicher Irthum.—Der Louisville Demokrat sagt, daß ein junger verheiratheter Mann, Namens Webb, von Cleveland, Ohio, vor einigen Tagen von einem Aloys Lake erschossen wurde, welcher ihn für einen Turkey ansah.

Alabama.—Der Gouverneur empfahl in seiner Botschaft eine außerordentliche Tare auf alle Artikel welche aus Staaten kommen, welche die Sklaverei-Agitation unterstützen.

Ein junger Bösewicht.—In Tipton Caunty, Indiana, hat kürzlich ein zwölfjähriger Knabe seine Mutter erdrosselt, weil sie ihm etwas zu thun befahl, daß ihm nicht gefiel. Er warf sie auf ein Bett und würgte sie so lange, bis sie todt war.

☞ Die Stadt San Francisco in Californien ist nach kürzlich gemachten Entdeckungen auf einer Goldmine erbaut! Man machte die Entdeckung beim Ausgraben eines Kellers. Die Leute befürchten daher, daß ein Theil der Stadt von den gierigen Goldsuchern über'n Haufen geworfen werden wird.

☞ Zu Newburyport fand vor einigen Wochen eine Heirath statt, wo der Bräutigam erst 65 und die Braut 17 Jahre alt war. Durch diese Vereinigung wurde die 17jährige Frau die Mutter von Kindern zwischen 25 und 33 Jahre alt.

☞ Ein junger Mann in Forks Taunschip, Northampton Caunty, verlor letzte Woche sein Leben dadurch, daß, als er in einem Brunnen arbeitete, ein Eimer voll Erde auf ihn fiel.

☞ Es wird berechnet daß Zwei Hundert Millionen Thaler Werth Goldstaub, in 3 Jahren, in California aufgefunden worden sei.

☞ Ein Editor meint, Columbus sei nicht zu so ungeheuer viel Lob berechtigt, für das Auffinden von Amerika, indem ja dasselbe so groß sei, daß er es keinesfalls hätte verfehlen können.

Leser, habt Ihr je beobachtet, daß der Mann für denn Ihr am Meisten gethan habt, immer der erste ist der auf Euch herunter kommt, wenn Ihr in einen engen Platz sind.

☞ In Boston sind dieses Spätjahr über 500 Personen an der Auszehrung gestorben. Von einer solchen Krankheit weiß man in unserer gesunden Gegend nur sehr wenig.

☞ 200 Jahren sind schon verflossen, seitdem der erste Buß- und Bettag bestimmt wurde. Nur Schade daß ein solcher Tag nie besser in unserer Gegend beobachtet wird.

☞ D. s tarbare Eigenthum der Stadt Boston übersteigt dasjenige des ganzen Staates Süd Carolina. Das Assessment von Boston ist 160 Millionen, und von Süd Carolina nur 140 Millionen Thaler.